

## Liebe Leserinnen und Leser,

Hygienemaßnahmen sind Ihnen durch Ihre berufliche Praxis hinlänglich bekannt und werden von Ihnen täglich gelebt. Doch immer mehr Raum und Zeit nimmt heute die Dokumentation derselben ein. Und hier kann sich der juristische Laie schnell im Dschungel der Paragraphen verlieren. Was muss ich beachten, was wann tun und wie muss dies zur Erfüllung aller Vorgaben unbedingt dokumentiert werden? Hierzu haben wir Ihnen in der vorliegenden aseptica ein Bündel an Informationen zusammengestellt, die Ihnen die Arbeit durchsichtiger und damit auch leichter machen soll. Vor diesem Hintergrund möchte ich auf den Beitrag von Wolfgang J. G. Tröster hinweisen, der im ersten Teil seiner Arbeit den Gesundheits- und Arbeitsschutz sowie Arbeitssicherheit bei der Aufbereitung von Medizinprodukten darstellt. Validierte Verfahren, die reproduzierbar und nachvollziehbar sind, gehören zum Grundverständnis des Qualitätsmanagements. Hier sollen sich alle Prozesse wiederfinden lassen, die in der Medizinprodukte-Aufbereitung eine Rolle spielen. Den Aufbereitungskreislauf und damit auch das gesamte Qualitätsmanagement behandelt der Beitrag von Anke Carter.

Weitere Themen rund um die Hygiene finden Sie auch dieses Mal wieder in der aseptica. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!



Reinhild Portmann

## Korrektur

In der Ausgabe 3.2009 ist uns ein kleiner technischer Fehler unterlaufen, den wir bitten zu entschuldigen. Im Beitrag von Herrn PD Dr. Dr. von Rheinbaben zur Schweinegrippe fehlt im letzten Absatz eine Zeile. Korrekt heißt es:

*Gegen Grippe werden alljährlich Schutzimpfun-*

*gen angeboten, die den jeweils vorherrschenden H1N1-Typen angepasst sind. Der Impfstoff gegen H1N1 ist zur Zeit in der Großproduktion, denn die jüngste Entwicklung und das Auftreten des Grippevirus außerhalb der Saison in den Sommermonaten hat offenbar Epidemiologen wie auch Impfstoffhersteller überrascht.*

## Meldung

### Morbus Crohn durch Mykobakterien: Ein Verdacht wird zur Gewissheit

Was israelische Wissenschaftler im Frühjahr 2009 im Journal of Infectious Diseases berichteten, war eine kleine – leider bisher kaum beachtete – wissenschaftliche Sensation. In sterilen menschlichen Darmabschnitten wurden durch das Einspritzen von Mycobacterium avium paratuberculosis (MAP) schwere Gewebsschäden und Entzündungsreaktionen hervorgerufen. Und zwar exakt die gleichen, wie sie auch für die immer häufigere Darmerkrankung Morbus Crohn (MC) beim Menschen typisch sind. Für seine Untersuchungen hatte das Team des Veterinärmediziners Nahum Shpigel von der Hebrew University of Jerusalem in Rehovot Mäusen ein

Stück sterilen menschlichen fetalen Darm implantiert. Diese Ergebnisse bestätigen zum wiederholten Male, dass das Mycobacterium avium paratuberculosis (MAP) der Erreger dieser bisher als unheilbar geltenden chronischen Darmentzündung ist. MAP löst Rindern, Schafen und anderen Tieren eine vergleichbare unheilbare Darmerkrankung – die Paratuberkulose – aus. MAP kann in Lebensmitteln (Milchprodukte, Fleisch) und in der Umwelt (Wasser) auftreten.

Quelle: LME – Lebensmittel - Markt - Ernährung

Eingereicht von Ludwig Fesenmeier, Weßling

## Inhalt

### Aktuell

Was bringt Patient und ZSVA eine Patienten-bezogene Dokumentation? **S. 3**

### Schwerpunkt

Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit bei der Aufbereitung von Medizinprodukten **S. 5**

Nachweisbare und qualitätssichere Aufbereitung von Medizinprodukten **S. 9**

### Tagung

Workshop-Bericht: Manuelle Aufbereitung von Medizinprodukten **S. 14**

### Technik + Hygiene

Reinigungskontrolle in der Routine mittels Anfärbung mit Pyrogallorot **S. 17**

Mechanisierte Durchspülung von Kanülen im RDG – Wie kommt die Spültechnik wirksam ins Instrument? **S. 19**

### Service

Bestellcoupon **S. 22**

Programm FORUM 2010 **S. 23**

Impressum **S. 23**